

Indiana Tribune.

Erschint
täglich, Wöchentlich u. Sonntags.
Office: 120 O. Marylandstr.

Die englische "Tribune" kostet durch den Träger 12
Groschen pro Woche, die Sonntags-, "Tribune" 3
Groschen pro Woche. Seite zehn Groschen 15 Groschen.
Der Postzugehörigkeit in Voraußendruckung 20 ver-
zahnt.

Indianapolis, Ind., 16. September '84.

Gin Banditen-Ghepaar.

In das Gefängnis zu Denver wurde dieser Tage der Bandit Arnold gebracht, welcher lange Jahre hindurch der Schreiter des öffentlichen Handels gewesen ist. Er wird dort an den Wunden behandelt, die er in seinem letzten Kampfe gegen das Gesetz davongebracht hat und wird alsdann nach Abschluss der Unterredung über seine vielfachen Verbrechen vorwissenschaftlich zu lebenslangem Bußhaus verurtheilt werden.

Arnold, besser unter seinem Banditen-namen "Howard" bekannt, lebte als junger Mann mit seiner bildschönen und hochgebildeten Gattin, die aus Jamaika gebürtig ist, unweit Del Norte, San Juan Co., Col., und verdiente seinen reichlichen Lebensunterhalt als Frachtmann. Die Bahn des Verbrechens betrat er damit, daß er dann und wann ein Pferd stahl; seine weiteren Fabrien in das Land hinein machten es ihm leicht, die gestohlenen Thiere an andere Hubleute zu verkaufen. Später theilte er seinen Bekannten in Del Norte mit, er beschütze sich auf die Verdecktheit zu verlegen und ließ sich in der Mitte zwischen Summitville und Del Norte an einem Platze nieder, in dessen Nähe das Flüsschen Pines entspringt und die Straße vorüberführt, auf welcher der Hauptverkehr stattfindet, von dem aus es aber auch leicht ist, in die Berge zu entkommen. Howard richtete einen Schnapsstand in seinem Blothaufe ein und lehrte wurde bald zum Sammelpunkt aller Räuberliche und Bagabunden der ganzen weiten Umgegend. Hier wurde der Plan entworfen und ausgeführt, eine förmliche Räuberbande zu organisieren und Howard wurde ganz geschäftsmäßig zum Anführer gewählt. Seine Frau bemühte sich, begleitete ihren Mann auf diesen Raubzügen und füllte, wenn sie daheim war, ihre Zeit mit der Bedienung des Hauses, sowie mit schriftstellerischer Thätigkeit aus. Sie schrieb für verschiedene größere Zeitungen im Osten Correspondenzen über Land und Leute im Westen und ihre detaillierten Arbeiten waren gefeiert und wurden gut bezahlt.

Howard wurde oft angezeigt, stand oft vor Gericht, aber sein Räuberbande verschaffte ihm die Mittel, sich hämmerliche Anwälte zu machen, und er wurde nie verurtheilt. Endlich erhob sich der Hör der Bevölkerung und zwang die County-Commissioner, eine Belohnung auf die Verhaftung Howard's zu setzen.

Vor nicht ganz zwei Jahren gelang es dem Sheriff von Pueblo County, und dessen Mannschaft, den Banditen einzufangen und nach Del Norte in's Gefängniß zu bringen; seine Frau brachte es fertig, ihm dort eine geladene Büchse zu stellen und ihm mitzuhelfen, daß in der Nacht ein Beruf, ihn zu hindern, gemacht werden würde. Eine große Volksmenge stürzte wütisch gegen Mitternacht das Gefängniß, aber kaum war das Thor eingestossen, so sprangen Howard und der mit ihm gefangene Bandit Lyons mitten unter ihre Angreifer hinein. Eine unbeschreibliche Verwirrung entstand. Howard und seine Frau feuerten blind unter die Menge, diese erwiderte die Schüsse und Howard gelang es, von seiner Frau getötet, zu entkommen. Lyons blieb tot auf dem Platze, 6 oder 8 Männer, die das Gefängniß gefürchtet hatten, waren schwer, aber keiner war tödlich verwundet. Howard entkam mit seiner Frau nach Monroe, gründete dort eine ähnliche Spurkette, wie die am Pines und stand auch bald wieder an der Spitze einer Räuberbande, mehr Bonzen seiner früheren Schandthaten. Vor etwa drei Wochen erschien er wieder in den alten Räuberhöhlen und brachte 13 gestohlene Pferde in den Corral in der Nähe derselben unter. Die bestohlenen Besitzer, Beamte und Freiwillige waren ihm auf den Fersen und holten ihn auf der Flucht in die Berge ein. Sheriff Jordan rief ihm zu, stehen zu bleiben und die Hände hochzuhalten, erhielt aber als Antwort zwei Schüsse, die er aus seinem Revolver erwiderte. Von mehreren Kugeln in der Klappe und Gals getroffen brach Howard zusammen, sprang aber wieder auf und war im nächsten Augenblieb in ein paar mächtigen Sägen in einem Dickt verhüllt.

Die Beamten verfolgten die Bluthusse bis zum Ranch eines gewissen Edward und sandten hier den Verwundeten ins Bett. Seine Gattin hatte jüngst geladen Schußwaffen so neben ihr gelegt, daß er sie leicht ergreifen konnte und machte den ebenfalls verwundeten Sheriff darauf aufmerksam, daß es ihm und seinen Leuten nicht gelingen werde, sich Howard's zu bemächtigen, ohne daß Mehrere ihr Leben hierbei einbüßen. Die Beamten mochten daher sich mit ihrem Ehrenwort dafür verbürgen, daß ihre Gattin nicht gehörnt werde, dann werde derselbe sich ergeben und sie selbst wolle ihm die Waffen wegnehmen und solche auslösen. Nach färiger Verhandlung willigten die Verfolger ein und Howard wurde auf einer Tragbahre und später zu Wagen nach Denver gebracht. Dort liegt das Weib des Banditen den Gefangen, so oft ihr gestattet wird, denselben zu besuchen. In diesem einzelnen Falle mag sich für die Gattin eines Verbrechers eine gewisse Theilnahme regen, doch darf auch hier nicht vergessen werden, daß die Frau, indem sie dem Manne in's Unglück folgt, Anerkennung verdient, indem sie die Verbrechen des Mannes auch nur indirekt unterstützte, immer und im besten Falle eine überspannte und unsittliche Narrin war.

Bedientliche Vorläufe.

Des Deutschen Hauptgedenk ist befanntlich die Gründlichkeit. Kaum ist daher die deutsche Fahne in Süderland und Kamerun aufgezogen worden, so stellt sich dem deutschen Gemüthe auch schon die Frage vor, wie die neuen "Gebeisttheile" regiert werden sollen. Noch sind keine eigenständigen Colonien in den neuen "Provinzen" vorhanden. Die paar Handelshäuser, welche die Kaufleute mit den Negern betreiben, sind mit leichter biebar noch immer fertig geworden und werden auch in Zukunft ihre schwarzen Menschenbrüder mehr mit der Kundschafter als mit dem Strategiebuche der Einführung einer Regierung für Kamerun in den nächsten zehn Jahren halb so notwendig sein wird, wie sie es jetzt zehn Jahren für Alaska war. Sollten aber deutsche Colonisten wirklich hinkommen und dort bleiben können, so wäre es offenbar die Vernunft, ihnen selbst die Einführung geregelter Zustände zu überlassen. Aber das geht gegen den Grundfaß, daß alle Segen, von oben herab kommt. Die Colonial-schwärmer können sich gar nicht vorstellen, daß die Ansiedler in Afrika, die einen harten Kampf zu bestehen haben und ganz auf sich selbst angewiesen seien werden, die Vormundschaft der vaterländischen Regierung weder brauchen, noch wünschen könnten. Nach ihrer Ansicht muß die väterliche Staatsaufsicht den Auswanderern auch über das Meer folgen. So schreibt die "Athen. Zeit." wahrscheinlich allen Unterthanengemüthern aus dem Herzen:

"Durch die an der Westküste Afrikas erfolgten Gebietserweiterungen wird das Reich in eine neue Phase der Geschäftsführung eingeführt werden. Die Reichsverfassung hat in Artikel 4, „die Colonisation und die Auswanderung nach ausdeutschenden Ländern“ lediglich „der Beaufsichtigung und der Geschäftsführung am meisten verbreitet, mit jenen Sachen unterhalten, welche einen lebhaften Verkehr. Junge Californier finden in Honolulu und auf den Zuckerplantagen Anstellung; die in leidlichen Verhältnissen lebenden Bewohner der Inseln sind von der Krankheit ziemlich frei, aber in den niederen Standen wider die dieselbe in einem Grade, daß die Zahl der Eingeborenen alljährlich abnimmt und die Zeit voraus zu berechnen ist, in welcher dieselben ausgestorben sein werden. Das die Vermutung, einzelne angestellte Weisungen es vor, sich in die Wildnis zurückzuziehen, hat sich in Mitten der Menschen abgespielen zu lassen, nicht unbegründet ist, wird durch einzelne Beispiele bestätigt, die jetzt in San Francisco ein besonderes Eintheilungsproblem eröffnen."

In höchstem Grade noch als von China droht von Hawaii die Einführung des Auslasses. Dort ist die Feind der Menschheit in Folge des Jahrzehnts der Vormundschaft der vaterländischen Regierung weder brauchen, noch wünschen könnten. Nach ihrer Ansicht muß die väterliche Staatsaufsicht den Auswanderern auch über das Meer folgen. So schreibt die "Athen. Zeit." wahrscheinlich allen Unterthanengemüthern aus dem Herzen:

"Durch die an der Westküste Afrikas erfolgten Gebietserweiterungen wird das Reich in eine neue Phase der Geschäftsführung eingeführt werden. Die Reichsverfassung hat in Artikel 4, „die Colonisation und die Auswanderung nach ausdeutschenden Ländern“ lediglich „der Beaufsichtigung und der Geschäftsführung am meisten verbreitet, mit jenen Sachen unterhalten, welche einen lebhaften Verkehr. Junge Californier finden in Honolulu und auf den Zuckerplantagen Anstellung; die in leidlichen Verhältnissen lebenden Bewohner der Inseln sind von der Krankheit ziemlich frei, aber in den niederen Standen wider die dieselbe in einem Grade, daß die Zahl der Eingeborenen alljährlich abnimmt und die Zeit voraus zu berechnen ist, in welcher dieselben ausgestorben sein werden. Das die Vermutung, einzelne angestellte Weisungen es vor, sich in die Wildnis zurückzuziehen, hat sich in Mitten der Menschen abgespielen zu lassen, nicht unbegründet ist, wird durch einzelne Beispiele bestätigt, die jetzt in San Francisco ein besonderes Eintheilungsproblem eröffnen."

Die Geschichte von California berichtet davon, daß dort schon zweimal Auslässe in größerer Anzahl entdeckt und nach ihren Heimatländern, thiefs nach China, thiefs nach den Sandwich-Inseln zurückgebracht worden sind. Gegenwärtig wieder ist die ganze Küste des Stillen Meeres durch einzelne nachgewiesene Fälle von Auslässe, noch mehr aber durch Gerüchte über Unglücksfälle in Aufregung versetzt, die sich in die Einflammt der Wälder und Berge zurückgezogen haben sollen, um dort unter wilden Himmel und von Nahrungsmittern umgeben ihr entsetzliches Dasein zu beschließen. Bei San Francisco mußte unbedingt ein Hospital für Auslässe errichtet werden, unter denen sich neben Chinesen und Händlern einige Weiße befinden. Die californischen Brüder geben der öffentlichen Meinung durch Ausdruck, daß die Inseln nach der Insel Molokai geschildert werden sollten, jenseit an sich geprägt aus dem ganzen Hawaii-Archipel gebracht werden. Werden nicht gründliche Maßregeln gegen die Ausbreitung des Auslasses in California und an den ganzen pazifischen Küsten bis hinauf an die Grenze von British-Columbia getroffen, so liegt die Gefürchtet sehr nahe, daß man bald gezwungen sein wird, die Auslässe an bestimmten Punkten am Ufer des Verkehrs mit den übrigen Auslässen abzutrennen, daß es dann schwieriger werden kann, die Auslässe in San Francisco ein zu befreien. So schreibt die "Athen. Zeit." wahrscheinlich allen Unterthanengemüthern aus dem Herzen:

"Durch die an der Westküste Afrikas erfolgten Gebietserweiterungen wird das Reich in eine neue Phase der Geschäftsführung eingeführt werden. Die Reichsverfassung hat in Artikel 4, „die Colonisation und die Auswanderung nach ausdeutschenden Ländern“ lediglich „der Beaufsichtigung und der Geschäftsführung am meisten verbreitet, mit jenen Sachen unterhalten, welche einen lebhaften Verkehr. Junge Californier finden in Honolulu und auf den Zuckerplantagen Anstellung; die in leidlichen Verhältnissen lebenden Bewohner der Inseln sind von der Krankheit ziemlich frei, aber in den niederen Standen wider die dieselbe in einem Grade, daß die Zahl der Eingeborenen alljährlich abnimmt und die Zeit voraus zu berechnen ist, in welcher dieselben ausgestorben sein werden. Das die Vermutung, einzelne angestellte Weisungen es vor, sich in die Wildnis zurückzuziehen, hat sich in Mitten der Menschen abgespielen zu lassen, nicht unbegründet ist, wird durch einzelne Beispiele bestätigt, die jetzt in San Francisco ein besonderes Eintheilungsproblem eröffnen."

Die Geschichte von California berichtet davon, daß dort schon zweimal Auslässe in größerer Anzahl entdeckt und nach ihren Heimatländern, thiefs nach China, thiefs nach den Sandwich-Inseln zurückgebracht worden sind. Gegenwärtig wieder ist die ganze Küste des Stillen Meeres durch einzelne nachgewiesene Fälle von Auslässe, noch mehr aber durch Gerüchte über Unglücksfälle in Aufregung versetzt, die sich in die Einflammt der Wälder und Berge zurückgezogen haben sollen, um dort unter wilden Himmel und von Nahrungsmittern umgeben ihr entsetzliches Dasein zu beschließen. Bei San Francisco mußte unbedingt ein Hospital für Auslässe errichtet werden, unter denen sich neben Chinesen und Händlern einige Weiße befinden. Die californischen Brüder geben der öffentlichen Meinung durch Ausdruck, daß die Inseln nach der Insel Molokai geschildert werden sollten, jenseit an sich geprägt aus dem ganzen Hawaii-Archipel gebracht werden. Werden nicht gründliche Maßregeln gegen die Ausbreitung des Auslasses in California und an den ganzen pazifischen Küsten bis hinauf an die Grenze von British-Columbia getroffen, so liegt die Gefürchtet sehr nahe, daß man bald gezwungen sein wird, die Auslässe an bestimmten Punkten am Ufer des Verkehrs mit den übrigen Auslässen abzutrennen, daß es dann schwieriger werden kann, die Auslässe in San Francisco ein zu befreien. So schreibt die "Athen. Zeit." wahrscheinlich allen Unterthanengemüthern aus dem Herzen:

"Durch die an der Westküste Afrikas erfolgten Gebietserweiterungen wird das Reich in eine neue Phase der Geschäftsführung eingeführt werden. Die Reichsverfassung hat in Artikel 4, „die Colonisation und die Auswanderung nach ausdeutschenden Ländern“ lediglich „der Beaufsichtigung und der Geschäftsführung am meisten verbreitet, mit jenen Sachen unterhalten, welche einen lebhaften Verkehr. Junge Californier finden in Honolulu und auf den Zuckerplantagen Anstellung; die in leidlichen Verhältnissen lebenden Bewohner der Inseln sind von der Krankheit ziemlich frei, aber in den niederen Standen wider die dieselbe in einem Grade, daß die Zahl der Eingeborenen alljährlich abnimmt und die Zeit voraus zu berechnen ist, in welcher dieselben ausgestorben sein werden. Das die Vermutung, einzelne angestellte Weisungen es vor, sich in die Wildnis zurückzuziehen, hat sich in Mitten der Menschen abgespielen zu lassen, nicht unbegründet ist, wird durch einzelne Beispiele bestätigt, die jetzt in San Francisco ein besonderes Eintheilungsproblem eröffnen."

Die Geschichte von California berichtet davon, daß dort schon zweimal Auslässe in größerer Anzahl entdeckt und nach ihren Heimatländern, thiefs nach China, thiefs nach den Sandwich-Inseln zurückgebracht worden sind. Gegenwärtig wieder ist die ganze Küste des Stillen Meeres durch einzelne nachgewiesene Fälle von Auslässe, noch mehr aber durch Gerüchte über Unglücksfälle in Aufregung versetzt, die sich in die Einflammt der Wälder und Berge zurückgezogen haben sollen, um dort unter wilden Himmel und von Nahrungsmittern umgeben ihr entsetzliches Dasein zu beschließen. Bei San Francisco mußte unbedingt ein Hospital für Auslässe errichtet werden, unter denen sich neben Chinesen und Händlern einige Weiße befinden. Die californischen Brüder geben der öffentlichen Meinung durch Ausdruck, daß die Inseln nach der Insel Molokai geschildert werden sollten, jenseit an sich geprägt aus dem ganzen Hawaii-Archipel gebracht werden. Werden nicht gründliche Maßregeln gegen die Ausbreitung des Auslasses in California und an den ganzen pazifischen Küsten bis hinauf an die Grenze von British-Columbia getroffen, so liegt die Gefürchtet sehr nahe, daß man bald gezwungen sein wird, die Auslässe an bestimmten Punkten am Ufer des Verkehrs mit den übrigen Auslässen abzutrennen, daß es dann schwieriger werden kann, die Auslässe in San Francisco ein zu befreien. So schreibt die "Athen. Zeit." wahrscheinlich allen Unterthanengemüthern aus dem Herzen:

"Durch die an der Westküste Afrikas erfolgten Gebietserweiterungen wird das Reich in eine neue Phase der Geschäftsführung eingeführt werden. Die Reichsverfassung hat in Artikel 4, „die Colonisation und die Auswanderung nach ausdeutschenden Ländern“ lediglich „der Beaufsichtigung und der Geschäftsführung am meisten verbreitet, mit jenen Sachen unterhalten, welche einen lebhaften Verkehr. Junge Californier finden in Honolulu und auf den Zuckerplantagen Anstellung; die in leidlichen Verhältnissen lebenden Bewohner der Inseln sind von der Krankheit ziemlich frei, aber in den niederen Standen wider die dieselbe in einem Grade, daß die Zahl der Eingeborenen alljährlich abnimmt und die Zeit voraus zu berechnen ist, in welcher dieselben ausgestorben sein werden. Das die Vermutung, einzelne angestellte Weisungen es vor, sich in die Wildnis zurückzuziehen, hat sich in Mitten der Menschen abgespielen zu lassen, nicht unbegründet ist, wird durch einzelne Beispiele bestätigt, die jetzt in San Francisco ein besonderes Eintheilungsproblem eröffnen."

Die Geschichte von California berichtet davon, daß dort schon zweimal Auslässe in größerer Anzahl entdeckt und nach ihren Heimatländern, thiefs nach China, thiefs nach den Sandwich-Inseln zurückgebracht worden sind. Gegenwärtig wieder ist die ganze Küste des Stillen Meeres durch einzelne nachgewiesene Fälle von Auslässe, noch mehr aber durch Gerüchte über Unglücksfälle in Aufregung versetzt, die sich in die Einflammt der Wälder und Berge zurückgezogen haben sollen, um dort unter wilden Himmel und von Nahrungsmittern umgeben ihr entsetzliches Dasein zu beschließen. Bei San Francisco mußte unbedingt ein Hospital für Auslässe errichtet werden, unter denen sich neben Chinesen und Händlern einige Weiße befinden. Die californischen Brüder geben der öffentlichen Meinung durch Ausdruck, daß die Inseln nach der Insel Molokai geschildert werden sollten, jenseit an sich geprägt aus dem ganzen Hawaii-Archipel gebracht werden. Werden nicht gründliche Maßregeln gegen die Ausbreitung des Auslasses in California und an den ganzen pazifischen Küsten bis hinauf an die Grenze von British-Columbia getroffen, so liegt die Gefürchtet sehr nahe, daß man bald gezwungen sein wird, die Auslässe an bestimmten Punkten am Ufer des Verkehrs mit den übrigen Auslässen abzutrennen, daß es dann schwieriger werden kann, die Auslässe in San Francisco ein zu befreien. So schreibt die "Athen. Zeit." wahrscheinlich allen Unterthanengemüthern aus dem Herzen:

"Durch die an der Westküste Afrikas erfolgten Gebietserweiterungen wird das Reich in eine neue Phase der Geschäftsführung eingeführt werden. Die Reichsverfassung hat in Artikel 4, „die Colonisation und die Auswanderung nach ausdeutschenden Ländern“ lediglich „der Beaufsichtigung und der Geschäftsführung am meisten verbreitet, mit jenen Sachen unterhalten, welche einen lebhaften Verkehr. Junge Californier finden in Honolulu und auf den Zuckerplantagen Anstellung; die in leidlichen Verhältnissen lebenden Bewohner der Inseln sind von der Krankheit ziemlich frei, aber in den niederen Standen wider die dieselbe in einem Grade, daß die Zahl der Eingeborenen alljährlich abnimmt und die Zeit voraus zu berechnen ist, in welcher dieselben ausgestorben sein werden. Das die Vermutung, einzelne angestellte Weisungen es vor, sich in die Wildnis zurückzuziehen, hat sich in Mitten der Menschen abgespielen zu lassen, nicht unbegründet ist, wird durch einzelne Beispiele bestätigt, die jetzt in San Francisco ein besonderes Eintheilungsproblem eröffnen."

Die Geschichte von California berichtet davon, daß dort schon zweimal Auslässe in größerer Anzahl entdeckt und nach ihren Heimatländern, thiefs nach China, thiefs nach den Sandwich-Inseln zurückgebracht worden sind. Gegenwärtig wieder ist die ganze Küste des Stillen Meeres durch einzelne nachgewiesene Fälle von Auslässe, noch mehr aber durch Gerüchte über Unglücksfälle in Aufregung versetzt, die sich in die Einflammt der Wälder und Berge zurückgezogen haben sollen, um dort unter wilden Himmel und von Nahrungsmittern umgeben ihr entsetzliches Dasein zu beschließen. Bei San Francisco mußte unbedingt ein Hospital für Auslässe errichtet werden, unter denen sich neben Chinesen und Händlern einige Weiße befinden. Die californischen Brüder geben der öffentlichen Meinung durch Ausdruck, daß die Inseln nach der Insel Molokai geschildert werden sollten, jenseit an sich geprägt aus dem ganzen Hawaii-Archipel gebracht werden. Werden nicht gründliche Maßregeln gegen die Ausbreitung des Auslasses in California und an den ganzen pazifischen Küsten bis hinauf an die Grenze von British-Columbia getroffen, so liegt die Gefürchtet sehr nahe, daß man bald gezwungen sein wird, die Auslässe an bestimmten Punkten am Ufer des Verkehrs mit den übrigen Auslässen abzutrennen, daß es dann schwieriger werden kann, die Auslässe in San Francisco ein zu befreien. So schreibt die "Athen. Zeit." wahrscheinlich allen Unterthanengemüthern aus dem Herzen:

"Durch die an der Westküste Afrikas erfolgten Gebietserweiterungen wird das Reich in eine neue Phase der Geschäftsführung eingeführt werden. Die Reichsverfassung hat in Artikel 4, „die Colonisation und die Auswanderung nach ausdeutschenden Ländern“ lediglich „der Beaufsichtigung und der Geschäftsführung am meisten verbreitet, mit jenen Sachen unterhalten, welche einen lebhaften Verkehr. Junge Californier finden in Honolulu und auf den Zuckerplantagen Anstellung; die in leidlichen Verhältnissen lebenden Bewohner der Inseln sind von der Krankheit ziemlich frei, aber in den niederen Standen wider die dieselbe in einem Grade, daß die Zahl der Eingeborenen alljährlich abnimmt und die Zeit voraus zu berechnen ist, in welcher dieselben ausgestorben sein werden. Das die Vermutung, einzelne angestellte Weisungen es vor, sich in die Wildnis zurückzuziehen, hat sich in Mitten der Menschen abgespielen zu lassen, nicht unbegründet ist, wird durch einzelne Beispiele bestätigt, die jetzt in San Francisco ein besonderes Eintheilungsproblem eröffnen."

Die Geschichte von California berichtet davon, daß dort schon zweimal Auslässe in größerer Anzahl entdeckt und nach ihren Heimatländern, thiefs nach China, thiefs nach den Sandwich-Inseln zurückgebracht worden sind. Gegenwärtig wieder ist die ganze Küste des Stillen Meeres durch einzelne nachgewiesene Fälle von Auslässe, noch mehr aber durch Gerüchte über Unglücksfälle in Aufregung versetzt, die sich in die Einflammt der Wälder und Berge zurückgezogen haben sollen, um dort unter wilden Himmel und von Nahrungsmittern umgeben ihr entsetzliches Dasein zu beschließen. Bei San Francisco mußte unbedingt ein Hospital für Auslässe errichtet werden, unter denen sich neben Chinesen und Händlern einige Weiße befinden. Die californischen Brüder geben der öffentlichen Meinung durch Ausdruck, daß die Inseln nach der Insel Molokai geschildert werden sollten, jenseit an sich geprägt aus dem ganzen Hawaii-Archipel gebracht werden. Werden nicht gründliche Maßregeln gegen die Ausbreitung des Auslasses in California und an den ganzen pazifischen Küsten bis hinauf an die Grenze von British-Columbia getroffen, so liegt die Gefürchtet sehr nahe, daß man bald gezwungen sein wird, die Auslässe an bestimmten Punkten am Ufer des Verkehrs mit den übrigen Auslässen abzutrennen, daß es dann schwieriger werden kann, die Auslässe in San Francisco ein zu befreien. So schreibt die "Athen. Zeit." wahrscheinlich allen Unterthanengemüthern aus dem Herzen:

"Durch die an der Westküste Afrikas erfolgten Gebietserweiterungen wird das Reich in eine neue Phase der Geschäftsführung eingeführt werden. Die Reichsverfassung hat in Artikel 4, „die Colonisation und die Auswanderung nach ausdeutschenden Ländern“ lediglich „der Beaufsichtigung und der Geschäftsführung am meisten verbreitet, mit jenen Sachen unterhalten, welche einen lebhaften Verkehr. Junge Californier finden in Honolulu und auf den Zuckerplantagen Anstellung; die in leidlichen Verhältnissen lebenden Bewohner der Inseln sind von der Krankheit ziemlich frei, aber in den niederen Standen wider die dieselbe in einem Grade, daß die Zahl der Eingeborenen alljährlich abnimmt und die Zeit voraus zu berechnen ist, in welcher dieselben ausgestorben sein werden. Das die Vermutung, einzelne angestellte Weisungen es vor, sich in die Wildnis zurückzuziehen, hat sich in Mitten der Menschen abgespielen zu lassen, nicht unbegründet ist, wird durch einzelne Beispiele bestätigt, die jetzt in San Francisco ein besonderes Eintheilungsproblem eröffnen."

Die Geschichte von California berichtet davon, daß dort schon zweimal Auslässe in größerer Anzahl entdeckt und nach ihren Heimatländern, thiefs nach China, thiefs nach den Sandwich-Inseln zurückgebracht worden sind. Gegenwärtig wieder ist die ganze Küste des Stillen Meeres durch einzelne nachgewiesene Fälle von Auslässe, noch mehr aber durch Gerüchte über Unglücksfälle in Aufregung versetzt, die sich in die Einflammt der Wälder und Berge zurückgezogen haben sollen, um dort unter wilden Himmel und von Nahrungsmittern umgeben ihr entsetzliches Dasein zu beschließen. Bei San Francisco mußte unbedingt ein Hospital für Aus